

2011-01-17

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die

Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

am 13.01.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 19:05 Uhr

Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Vorsitz des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Schönemann, Ralf

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Glathe, Otto

Vertreter für Herrn Gebhardt,
Anwesend bis TOP 7.1

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Pätzold, Hans-Joachim

Vertreter für Herrn Krüger,
Anwesend bis TOP 7.2

Fraktion der SPD

Laue, Harald

Dreibrodt, Hans-Peter

Anwesend bis TOP 8.4

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Otto, Hans-Georg

Fraktion Bürgerliste / DIE GRÜNEN

Schmidt, Holger Prof. Dr.

Anwesend bis TOP 7.2

Fraktion der FDP

Neubert, Jürgen Dr.

Nicht anwesend zu TOP 6.8

Siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, stellte er die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung sowie – mit 9 stimmberechtigten Stadträten - die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung wurden keine Anfragen, Änderungen oder Ergänzungen vorgebracht. Durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, wurde vorgeschlagen, dass, aufgrund der anwesenden Vertreter aus der Bürgerschaft, die Thematik Grundwasser vor der Behandlung der Informations- und Beschlussvorlagen erfolgt.

Dem wurde nicht widersprochen. so dass die Tagesordnung in der ergänzten Form zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde mit dieser Ergänzung einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften

3.1. Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 17.11.2010

Zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 17.11.2010 wurden keine Änderungen oder Ergänzungen vorgebracht.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt stellte die die Niederschrift zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 1

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 17.11.2010 wurde ungeändert bestätigt.

3.2. Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 01.12.2010

Zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 01.12.2010 wurden keine Änderungen oder Ergänzungen vorgebracht.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt stellte die die Niederschrift zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

6 : 0 : 3

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 01.12.2010 wurde ungeändert bestätigt.

4. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, informierte über die folgenden Informationen und Beschlussfassungen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 01.12.2010:

Vergabe von Bauleistungen

Generalsanierung der Sekundarschule "Am Rathaus" im zukünftigen Schulstandort Ringstraße 48 in Dessau-Roßlau, Los 07 Außenputz / WDVS (Verg.-Nr.: 101/2010)

Vorlage: DR/BV/454/2010/VI-65

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Vergabe von Bauleistungen

Generalsanierung der Sekundarschule "Am Rathaus" im zukünftigen Schulstandort Ringstraße 48 in Dessau-Roßlau, Los 05 Rohbau (Verg.-Nr.: 99/2010)

Vorlage: DR/BV/455/2010/VI-65

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Vergabe von Bauleistungen

Vergabe-Nr.: 189/2010, Umbau der Albrechtstraße zwischen Albrechtsplatz und Roßlauer Allee, Straßenbau

Vorlage: DR/BV/465/2010/VI-66

Die Vergabe der Leistung wurde ungeändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

7 : 0 : 0

5. Öffentliche Informationsvorlagen

5.1. Thema Grundwasser

Durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt,** wurde eingangs auf die Starkregenereignisse der vergangenen Monate und die derzeitige Schneeschmelze verwiesen, die die Stadt vor die Problematik stellen, dass in vielen Stadtteilen die Keller unter Wasser stehen würden.

Bereits im Jahr 1994 begegnete man mit einem Grundwassermonitoring dem Problem, musste diese Maßnahmen jedoch wegen des Aufwandes zwischenzeitlich aussetzen.

Aufgrund des derzeitigen Grundwasseranstieges sei eine Beunruhigung der Bürgerschaft entstanden, da durch die einhergehende Wertminderung Maßnahmen zum Schutz des Eigentums ergriffen werden müssen. Eine gesetzliche Pflicht der Stadt sei sicher nicht herleitbar, trotzdem seien durch die Verwaltung bereits Aktivitäten unternommen worden.

Von ähnlichen Problemen aus Dortmund berichtete **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**. Dort seien im Jahr 2009 nach einem Sturzregen ganze Stadtteile überflutet worden.

Aufgrund der klimatischen Veränderungen könne man davon ausgehen, dass sich diese derzeit feststellbaren Ereignisse in zunehmendem Maße wiederholen würden. Mit dem Umweltamt habe man aus diesem Grund bereits frühzeitig abgestimmt, die Auswirkungen der Klimaveränderungen speziell auf die Region zu untersuchen und dies als Ausgangspunkt weiterer Überlegungen in einem Kolloquium mit der DESWA anderen Fachleuten zu nutzen.

Die Situation sei in ganz Sachsen-Anhalt ähnlich, die Ursachen beispielsweise in Bereichen der Geologie und der Wetterlage seien bekannt.

Ziel der Überlegungen sei ein Monitoring für die Gesamtstadt, beginnend mit der Situationsanalyse, der Ursachenfeststellung, den Prognoseberechnungen hin zu einer Lösungsfindung für das Problem. Gedanklich seien dabei auch neue Wege zu untersuchen. In Anbetracht der Wasserarmut in anderen Regionen wie z. B. der Brandenburger Börde sollte man auch eine Verbringung des Wassers in Bedarfsregionen prüfen. Da durch die Grabensysteme das Problem nicht allein zu lösen sei, seien innovative Gedanken einzubeziehen.

Zum zeitlichen Ansatz der angesprochenen Maßnahmen seien derzeit keine abschließenden Aussagen möglich.

Auf die Notwendigkeit einer straffen Zeitplanung und Organisation wies **Herr Schönemann** hin. Man sei es den Bürgern schuldig, Antworten zu geben. Neben dem Solidaritätsgedanken, sei als weiterer Aspekt auch die anstehende Erhöhung der Niederschlagsgebühren aufzunehmen. Er bat darum, bis Ende März Eckpunkte zu den einzelnen Arbeitsschritten seien zu formulieren.

Die Erarbeitung eines straffen Zeit- und Maßnahmeplans sagte Herr **Beigeordneter Hantusch** zu.

Man werde diese Thematik als Tagesordnungspunkt auf jede der kommenden Bauausschusssitzungen nehmen, um die Öffentlichkeit über den Stand der Bearbeitung in Kenntnis zu setzen, so **Herr Schönemann**.

Besonders für die Grabenpflege seien Möglichkeiten zu organisieren, um diesbezügliche Problemstellen zeitnah zu beheben, so **Herr Trocha und Herr Glathe, Fraktion der CDU**.

Nachdem den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, auf kurzfristig zu beseitigende Probleme hinzuweisen, informierte **Herr Beigeordneter Hantusch**, dass der Beschluss zur Krautung der Gräben bereits gefällt wurde. Dass diese Arbeiten bereits ange laufen seien, wurde durch die Anwesenden bestätigt.

Herr Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen, plädierte dafür, die Anregungen der Bürger ernst zu nehmen und deren Kompetenz zu nutzen. Die grundsätzliche Lösung zur Absenkung des Grundwassers scheitere an der Finanzierung, die Alternative, die Keller zuzuschütten, sei nicht umsetzbar. Anlehnend an das Beispiel der Deichgemeinschaften seien auch entsprechende Abgaben in die Überlegungen einzubeziehen. An das Tiefbauamt richtete er die Frage, ob ein hydrologisches Gutachten beauftragt sei, um realisierbare Abschnitte zu prüfen.

Auf den Grundwasserbericht aus dem Jahr 2008 verwies **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamts**. Nachdem im Dezember 2010 aktuelle Messungen erfolgten, werde man im nächsten Ausschuss über die Fortschreibung des Berichts informieren.

Dankbar sei das Tiefbauamt für die Hinweise aus der Bürgerschaft zu aktuellen Problemlagen, deren Beseitigung man vor Ort prüfen werde. Die zweifache jährliche Krautung der Gräben sei als Strategie für die Gesamtstadt jedoch nicht ausreichend, hier müsse man zusätzliche Möglichkeiten finden.

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen müsse man vor Ort untersuchen, so **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**. Für langfristige Lösungen müsse man die Finanzierung klären. Die Einführung von Abgaben im Sinne des Solidarprinzips sei abhängig von der Gesetzgebung des Landes.

Abschließend schlug **Herr Schönemann** vor, eine Hotline und einen Ansprechpartner im Tiefbauamt zu veröffentlichen, um die Hinweise aus der Bürgerschaft zielgerichtet aufnehmen zu können.

5.2. Jahresbericht 2010 des Dezernats für Wirtschaft und Stadtentwicklung Vorlage: DR/IV/103/2010/VI

Die Tradition, der Zusammenstellung eines Arbeitsberichtes des Dezernats, die man bereits in den Vorjahren verfolgt habe, fortzuführen, so **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, sei richtig und wichtig. So verdeutliche man den roten Faden, der sich durch die Wirtschafts- und Stadtentwicklung ziehe, stelle die Arbeitsweise und –richtung des Dezernats in transparenter Weise dar und könne zusammengefasst erkennen, was sich im vergangenen Jahr in der Stadt verändert habe.

Er dankte den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Durch **Herrn Dr. Neubert, Fraktion der FDP**, wurde angemerkt, dass der vorliegende Bericht eine beeindruckende Bilanz der Verwaltung darstelle und der allgemeinen Nörgelei hinsichtlich deren Arbeitsweise widerspreche. Dem gebühre entsprechender Respekt.

Ermunterung, diese Tradition fortzusetzen, äußerte **Herr Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**. Zu vier Themen aus dem Jahresbericht bat er um detailliertere Vorstellung in einer der nächsten Ausschusssitzungen:

- Konzept zu Entwässerung des Flugplatzes
- Wachstums- und Entwicklungskonzept
- Ergebnisse EUROPAN 10
- Masterplan Achsen Bahnhof-Stadtpark

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

5.3. Vergabestatistik Konjunkturpaket II Vorlage: DR/IV/104/2010/VI

Als Fazit könne man aus der Auswertung der Vergaben im Konjunkturprogramm II ziehen, so **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, dass die Handwerkschaft in Dessau-Roßlau in hohem Maße in die Beauftragungen einbezogen werden konnte. Dies stelle nicht zuletzt die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen im Wettbewerb unter Beweis. Hervorzuheben sei darüber hinaus, dass die Umsetzung des Programms ohne Personalaufwuchs innerhalb der Verwaltung gelungen sei. Des Weiteren sei positiv herauszuarbeiten, dass im Vergleich zu vergangenen Auswertungen wesentlich weniger Ausschlüsse Dessau-Roßlauer Unternehmen wegen fehlerhafter Angebotsunterlagen erfolgen mussten.

Man habe unter den beschränkten Ausschreibungsbedingungen im Land Sachsen-Anhalt ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Dafür dankte er den Herrn Bekierz und Pfefferkorn, in deren Ämtern die Hauptlast zu tragen war.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, äußerte die Bitte, wie in den Vorjahren, eine Information den Interessensverbänden und Unternehmen zu anstehenden Projekten und Vorhaben zu geben.

Auf die laufende Aktualisierung der Vergabeinformationen im Internet zum Konjunkturprogramm II verwies **Herr Beigeordneter Hantusch. Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement,** ergänzte, dass aufgrund der diesjährig frühzeitigen Haushaltssicherheit ein ähnliches Vorgehen bzw. eine Fortschreibung der Informationen möglich sei.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

5.4. Stadtentwicklungskonzept und Masterplan Innenstadt Vorlage: DR/BV/539/2010/VI-61

Zu den Forderungen der Fördermittelgeber, einen Nachweis zur Nachhaltigkeit der Vorhaben im Sinne der Stadtentwicklung zu führen, informierte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung.** Grundlage hierfür werde durch die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes mit integriertem Ansatz geschaffen. Diese Planung, als auch die Planung zum Masterplan Innenstadt seien bereits in Bearbeitung und stünden vor dem Beteiligungsprozess. In der vorliegenden Unterlage informiere man zu den Vertretern des Steuerungsgremiums und bitte auch den Bauausschuss einen Vertreter zu benennen.

Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege, ergänzte, dass die Fraktionen zu dieser Auswahl schriftlich angefragt werden.

Durch **Herrn Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen,** wurde beantragt, den Masterplan Innenstadt vor der Beteiligung dem Ausschuss vorzustellen. Hinsichtlich der Bearbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes fragte er nach dem Auftragnehmer.

Als beauftragtes Büro benannte **Frau Jahn** das Büro für urbane Konzepte Leipzig, Frau Prof. Reuter, erläuterte das Vergabeverfahren und begründete die Vergabeentscheidung.

Zum Antrag von Herrn Prof. Dr. Schmidt verwies **Herr Beigeordneter Hantusch** auf die Federführung des Ausschusses für Wirtschaft-, Stadtentwicklung und Tourismus. Den Vorschlag einer gemeinsamen Ausschusssitzung werde man aufnehmen.

Zum vorliegenden Antrag bestand Konsens mit der Verwaltung, so dass dieser nicht abgestimmt wurde.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6. Öffentliche Beschlussfassungen

6.1. Beschluss über die Weitergeltung der 1. Änderung der "Gestaltungssatzung Waldesruh" im Stadtteil Roßlau Vorlage: DR/BV/472/2010/VI-61

Zu den nachfolgenden Beschlussvorlagen zur Weitergeltung der Gestaltungssatzungen zusammenfassend, verwies **Herr Schmidt, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, auf den Grundsatzbeschluss vom 30.09.2009 zum Umgang mit diesen Satzungen. Die Abarbeitung war nicht wie geplant zu leisten, so dass man mit den Beschlüssen bis zur Überarbeitung die Geltung der derzeitigen Regelungen weiterhin sichere. Eine Beteiligung der Ortschaftsräte habe stattgefunden.

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

6.2. Beschluss über die Weitergeltung der Gestaltungssatzung für das Sanierungsgebiet "Altstadt Roßlau" Vorlage: DR/BV/479/2010/VI-61

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

6.3. Beschluss über die Weitergeltung der "Gestaltungssatzung für die Einfamilienhaussiedlung in Dessau-Waldersee" Vorlage: DR/BV/482/2010/VI-61

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

6.4. Beschluss über die Weitergeltung der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für die Bauhaussiedlung in Dessau-Törten Vorlage: DR/BV/528/2010/VI-61

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

**6.5. Beschluss über die Weitergeltung der Satzung der Stadt Dessau über die Erhaltung und Gestaltung für das Gebiet a) Funkplatz, b) Albrechtstraße und Albrechtplatz, c) Lidiceplatz, d) Medicusstraße
Vorlage: DR/BV/483/2010/VI-61**

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

**6.6. Beschluss über die Weitergeltung der "Gestaltungssatzung für einen Teil des Sanierungsgebietes Dessau-Nord"
Vorlage: DR/BV/480/2010/VI-61**

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

**6.7. Gestaltungssatzung Dessau-Nord
Billigung und öffentliche Auslegung des Entwurfs
Vorlage: DR/BV/406/2010/VI-61**

Durch **Herrn Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, wurde angefragt warum die Bereiche Friederikenplatz einbezogen worden und die Bereiche entlang der Albrechtstraße keine Berücksichtigung fanden.

Bei der Begründung der Grenzen des Geltungsbereiches habe man sich auf das Sanierungsgebiet bezogen, erläuterte **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**. Hervorzuhebende Besonderheiten seien in den angefragten Bereichen schwer zu begründen.

Herr Prof. Dr. Schmidt stellte daraufhin den **Antrag**, die Einbeziehung der Bereiche entlang der nördlichen Albrechtstraße zu prüfen.

Bis zur Vorlage der Prüfergebnisse wurde die Beschlussvorlage **zurück gestellt**.

**6.8. Beschluss über den Änderungsplan des Bebauungsplans Nr. 150 "Industrie- und Gewerbegebiet ehemaliges Gasgerätewerk Junkersstraße" für den Teilbereich A mit dem Titel: Änderungsplan Nr. 150 A "Ehemaliges Gasgerätewerk Hermann-Köhl-Straße"
Vorlage: DR/BV/518/2010/VI-61**

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

6.9. Soziokulturelles Bürgerzentrum "Alte Heideschule" **Vorlage: DR/BV/548/2010/V**

Herrn Dr. Raschpichler, der im gestrigen Wirtschaftsausschuss zur Vorlage einführte, entschuldigend, erläuterte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, dass man die Beschlusslage des Stadtrates zur Prüfung der Etablierung eines soziokulturellen Bürgerzentrums in der Heideschule aufgegriffen habe. Einerseits erfolgte eine Sondierung der Bedarfe und Angebote im Rahmen der Sozialraumplanung durch das Dezernat V, im Anschluss wurde durch das Dezernat VI unter Einbeziehung weiterer Objekte die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Alternativen geprüft.

Als zwischen den Dezernaten abgestimmtes Fazit sei zu ziehen, dass die einhergehenden Synergien der Zusammenführung der Einrichtungen aufgrund des finanziellen Aufwandes zur Revitalisierung der Heideschule die Investition nicht rechtfertigen. Die Arbeitsrichtung werde demnach nicht weiter verfolgt.

Auf Nachfrage von **Herrn Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, zur Ermittlung des Investitionsbedarfs für die Heideschule erläuterte **Herr Reinsdorf, Referent des Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, die Ermittlung der Kosten in den beschriebenen Varianten, dessen Basis Kennwerten der Regelwerke für Baukostenplanung darstellen. In der Gesamtbetrachtung wurden Investitionskosten sowie Kosten der Unterhaltung der Gebäude, einschließlich der zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben, mit einem Betrachtungshorizont bis zum Jahr 2020 in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einbezogen.

Auf weitere Nachfrage erfolgte die Erläuterung der Herangehensweise auf der Grundlage der Beschlusslagen des Stadtrates einerseits zur Prüfung der Umsetzung des Schülerfreizeitzentrums sowie andererseits der Etablierung eines soziokulturellen Bürgerzentrums. Seitens Dezernat V wurden im Stadtgebiet die Interventionsbereiche Innerstädtisch Nord, Mitte und Süd im Rahmen der Sozialraumplanung herausgearbeitet. Aus Sicht der Stadtentwicklung fanden diese Ergebnisse Bestätigung. Die Einrichtungen, die nicht an einen Standort gebunden sind, wurden durch das Dezernat V in der Folge auf Nachhaltigkeit der Angebote geprüft und gemeinsam mit den Trägern hinsichtlich künftiger Nutzungsanforderungen optimiert. Dies war Grundlage für die Prüfung geeigneter Objekte in den Interventionsbereichen, u. a. der Heideschule. Mit dem Ziel, ein Höchstmaß an kommunalen Objekten frei zu lenken, erfolgte die Prüfung räumlicher Optimierungsmöglichkeiten und deren finanzielle Auswirkungen für die kommenden zehn Jahre.

Bezug nehmend auf die erfolgte Akteneinsicht, informierte **Herr Prof. Dr. Schmidt** zu einem Beschluss der OB-Runde vom 03.05.2010, der zum Inhalt habe, die Heideschule nicht weiter zu verfolgen. Nach seiner Meinung seien die Zahlen nicht stimmig, Beispiele würden dies belegen. Ebenso sei bekannt, dass seitens Herrn Dr. Raschpichler ein Veto eingelegt wurde. Im Gebiet werden Einrichtungen geschlossen, das Quartier werde abgehängt.

Bei allem Respekt müsse man deutlich sagen, dass durch Herrn Prof. Dr. Schmidt Behauptungen in den Raum gestellt werden und teilweise mit Halb- und Unwarheiten agiert werde, so **Herr Beigeordneter Hantusch**. Man habe hier eine ordentliche und gründliche Arbeit entsprechend der Beschlusslage des Stadtrates vorgelegt.

Dass die Heideschule aufgrund des Flächenangebots als suboptimal zu bezeichnen sei, könne man nicht bestreiten. Die Frage sei, ob der Mehrwert der Zusammenlegung der vorhandenen Einrichtungen in einem soziokulturellen Bürgerzentrum eine Investition in Millionenhöhe rechtfertige.

Eine Zusammenlegung der Einrichtungen sei sicher sinnvoll, auch hinsichtlich der Entwicklung des Quartiers. Jedoch seien die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zu beachten. An dieser Stelle müsse er vor Fehlentscheidungen warnen.

Er halte das Papier, auch wenn dessen Ergebnis nicht jeden zufrieden stellen, geeignet für die Einordnung der Projekte in die Prioritätenliste künftiger Investitionen, erklärte **Herr Schöne-mann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**. Die Prioritäten der Einzelmaßnahmen werden durch Mehrheiten gesetzt. Zum derzeitigen Zeitpunkt müsse man feststellen, dass die Investitionen den vorhandenen Rahmen sprengen, die Stabilisierung des Quartiers müsse man trotzdem weiter im Auge behalten.

Die Angebote müsse man vor Ort vorhalten, so **Herr Prof. Dr. Schmidt**. Bei Ablehnung müssen Alternativen beigebracht werden.

In der Vorausschau könne man bereits heute versichern, so **Herr Beigeordneter Hantusch**, dass künftig weniger Mittel zur Verfügung stehen werden. Das Dezernat werde im März eine Prioritätenliste der mittelfristigen Vorhaben vorlegen. Damit schaffe man Klarheit, was in Anbetracht der verfügbaren Eigenmittel mittelfristig noch umsetzbar sei. Er warnte vor der Beförderung kostspieliger Projekte. Seitens Dezernat V wurde bestätigt, dass alle notwendigen Angebote vor Ort vorhanden seien, nur eben nicht in einem Objekt zusammengeführt.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, votierte für die Abstimmung der Vorlage. Alle Einrichtungen seien vor Ort, eine Zusammenführung wäre wünschenswert, sei jedoch nicht finanzierbar. Das Objekt Heideschule sei aufgrund seiner Flächenverteilung hinsichtlich der überdimensionierten Verkehrsflächen äußerst unwirtschaftlich auch in der Betreibung. Nunmehr müsse man sich aber Gedanken über die Objekte in der Törtener Straße machen, die nach Stadtumbaukonzept abgerissen werden sollten.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Abstimmungsergebnis:

6 : 1 : 2

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, mehrheitlich bestätigt.

7. Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1. Informationen des Dezernats für Wirtschaft und Stadtentwicklung

7.1.1. Bericht Stand der Planfeststellungsverfahren zur Ostrandstraße

Zum Stand der Planfeststellungsverfahrens Ostrandstraße, 2. BA Ringschluss- Dessau Nord und 3. BA Zweite Muldebrücke, informierte **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamts**. Nachdem zum 07.01.2011 die Frist für die Einwendungen zum Vorhaben abgelaufen sei, habe man den Eingang von ca. 120 Stellungnahmen zu verzeichnen. Derzeit erfolge die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Einen Erörterungstermin zu den eingegangenen Stellungnahmen plane man für den 10.08.2011. Nach der Abwägung sei der 21.10.2011 als Termin für den Planfeststellungsbeschluss vorgesehen.

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Informationen wurden **zur Kenntnis genommen**.

7.1.2. Bericht zur Auslastung der Baugebiete

Auf Nachfrage des Herrn Hartmann aus der Ausschusssitzung vom 23.09.2010 informierte **Herr Schmidt, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, zur Auslastung der Baugebiete für Einfamilienhäuser im Stadtgebiet. Der Auslastungsgrad liege derzeit bei ca. 87 %, so dass man in beplanten Gebieten über ca. 217 freie Bauplätze verfüge. Große Reserven bestünden derzeit in den privaten Baugebieten „Neuenhofenweg“ und „Am Elbpavillon“. Mit dem Baugebiet „Große Lobenbreite“ befinde sich ein weiteres Baugebiet mit 160 Bauplätzen in der Planung.

Die Übersicht zur Auslastung der Baugebiete werde man dem Protokoll beifügen.

Auf Nachfrage von **Herrn Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, zum Bauaufkommen der vergangenen Jahre, erklärte **Herr Schmidt**, dass in den letzten beiden Jahren ca. 30 Eigenheime pro Jahr errichtet worden.

Weitere Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

7.1.3. Bericht zu den geplanten Baumaßnahmen im Georgengarten

Auf Nachfrage des Herrn Prof. Dr. Schmidt aus der Ausschusssitzung vom 01.12.2010 erläuterte **Frau Dr. Lott, Amt für zentrales Gebäudemanagement**, ergänzend zum Maßnahmebeschluss Georgengarten, die Teilprojekte Blumengarten und Wegeführung. Die fußläufige Verbindung zur Mainstraße werde man prüfen und eventuell eine Querverbindung zum westlichen Fußweg der Straße vorsehen.

Den Förderverein Georgengarten werden man zu seiner nächsten Sitzung von den Planungen in Kenntnis setzen.

Herr Dr. Neubert, Fraktion der FDP, verwies auf die erheblichen qualitativen Aufwertungen, die der Georgengarten in den letzten Jahren erfahren habe und dankte Frau Dr. Lott für ihren persönlichen Einsatz. Mit den vorgestellten Maßnahmen werde man in dieser Entwicklung einen weiteren positiven Schritt vollziehen.

Weitere Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

7.1.4. Bericht zum Planungsstand der Reparatur des Meisterhausensembles

Auf die Prüfauftrage aus der Ausschusssitzung vom 20.10.2010 Bezug nehmend, informierte **Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement**, zum aktuellen Planungsstand der Reparatur des Meisterhausensembles. Er stellte die Planungen der reduzierten Toilettenanlage in der Garage des Hauses Gropius vor und verwies auf die Entspannung der Problematik mit der Errichtung des Besucher- und Ausstellungszentrums. Die Planungen für die Trinkhalle und die Umfassungsmauer befänden sich noch in der Prüfung, hierzu werde man zu entsprechender Zeit erneut berichten.

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

7.1.5. Bericht zu aktuellen Bauvorhaben

Durch **Herrn Meister, Leiter Bauordnungsamtes**, wurde über ein Bauvorhaben der Nodus Vitalis GmbH zur Errichtung eines Pflegeheimes mit betreutem Wohnen in der Plauthstraße 31, dem ehemaligen Schulgebäude in Dessau-Alten, informiert.

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Informationen wurden **zur Kenntnis genommen**.

7.2. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Prof. Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen, bat um Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen zu den Themen Förderung der Denkmalobjekte sowie der geplanten Verleihung des Architekturpreises.

Durch **Herrn Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, wurde angemerkt, dass der Winterdienst bislang ordentlich abgearbeitet wurde.

Als problematisch stellte er den Zustand des Fußgängerüberwegs im Bereich der Kreuzung Sieben Säulen dar. Hier hätten durch entsprechende Maßnahmen der Baustellensicherung Gefahrenpunkte vermieden werden können.

Bezug nehmend auf andere Bauvorhaben stellte er die Frage, warum die Baustellen an der Kreuzung Sieben Säulen und in der Kühnauer Straße in Anbetracht der derzeitigen Wetterlage nicht fortgeführt würden.

Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamts, erklärte, dass entsprechende Abstimmungen mit den Baubetrieben am 14.01.2011 erfolgen. In Auswertung der prognostizierten Wetterentwicklung werde man zur Fortführung der Arbeiten entsprechende Entscheidungen treffen.

Weitere Anfragen oder Informationen wurden nicht geäußert, so dass **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:00 Uhr schloss.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

11. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, um 19:05 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 17.01.11

Ralf Schönemann
Vorsitzender
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

i. A. Reinsdorf
Schriftführer

Anlage:

- . Anwesenheitsliste
- . Baulandübersicht 2010